

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 2 (1893)  
**Heft:** 23

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 3. Juni 1893.

Erscheint Samstags.

№ 23.

Bâle, le 3 Juin 1893.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:  
Schweiz:  
Fr. 5.— jährlich.  
Fr. 3.— halbjährlich.  
Ausland:  
Unter Kreuzband  
Fr. 7.50 (9 Mark) jährlich.  
Deutschland,  
Österreich und Italien:  
Bei der Post abonniert:  
Fr. 6.— (Mk. 4.—) jährlich.  
Vereinsmitglieder  
erhalten das Blatt gratis

Inschrift:  
20 Cts. per 1/4 page Petit-  
zettel auf deren Raum  
Wünsche und  
entsprechendes  
Vereinsmitglieder  
besahen die Hälfte.

Abonnement:  
Pour la Suisse:  
Fr. 5.— par an.  
Fr. 3.— pour 6 mois.  
Pour l'Étranger:  
Envoyé sous bandes:  
Fr. 7.50 par an.  
Pour l'Allemagne,  
l'Autriche et l'Italie,  
Abonnement postal:  
Fr. 6.— par an.  
Les sociétaires reçoivent  
l'organe gratuitement.

annonces:  
20 cts. pour une ligne  
ou une ligne et une ligne.  
Rabais en cas de réduction  
de la même annonce.  
Les sociétaires  
payent moitié prix.

# Hôtel-Revue

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.  
Telegramm-Adresse: „Hötelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1578.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.  
Adresse télégraphique: „Hötelrevue Bâle.“

## KEST-GRUSS

an den  
Internationalen Verein der Gasthofbesitzer  
zu seiner  
Generalversammlung in Zürich, Juni 1893.

Der Schweizer Gruss hall' aus des Rheinfalls Wogen,  
Den schäumenden, entgegen Euch: Willkomm!  
In Aethers Duft komm' Euch er zugeflogen  
Vom Strand des Zürichsees, wo schlicht und fromm  
Des sel'gen Papa Hauser's Wiege stand — —!  
Und schaut Ihr dann vom Uetliberg ins Land,  
Auf seine Thäler, See'n und Bergeszinnen, —  
Flammt es nicht auf in Euren Herzen drinnen?

Ja! Ihr fühlt es Alle mit Behagen:  
Hierwohnt ein Volk, das Euch mit Sympathie  
Entgegentritt, das Euch in diesen Tagen  
Wohl hegt und pflegt, in Strebens Harmonie.  
Wir zielen nach dem gleichen hohen Zweck,  
Wie Ihr, die Herzen auf dem rechten Fleck!  
Drum nehmet hin der Schweizer Gruss in Treuen,  
In Zürich lasst die Schaffenslust erneuen.

Einrückt Euch dann in höh're Regionen  
Der Technik Wunderwerk an Bergeswand,  
Auf Rigi-Kulm und auf die Felsenkronen,  
So der Pilatus reckt zum Wolkenrand: —  
Blickt aus und staunt und nagelt fest das Bild!  
Und sagt man Euch, das Land sei roh und wild,  
Glaubt Ihr es wohl? O nein, Ihr wisst es heute:  
Das sagen nur ganz hinterlist'ge Leute — —!

Vor Euch liegt offen auch das Herz des Landes:  
Der wunderreiche Vierwaldstättersee, — —  
Ein Bürgschaftsschein, statt eines reichen Pfandes,  
Für dauernd Glück, — — des Schweizermärchens Fee!  
Princessin drinn ist, perlgeschmückt, Luzern,  
Umworben viel von Prinzen nah und fern.  
Ihr schaut es selbst — ! Und seid Ihr heimgezogen,  
Bleibt uns und unserm Lande wohl gewogen!

K. H. Schläpfer

Nachdruck der Originalartikel nur mit Quellenangabe gestattet.

Reklame.

Die in Reklame-Angelegenheiten mit uns verbündete Kollegin, die „Wochenschrift des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer“ in Köln, schreibt über ein in Budapest existierendes Schwindelunternehmen Folgendes:

Ein Presserzeugnis ganz eigener Art erscheint in Budapest unter dem verlockenden Titel „Rundschau, Zeitschrift für alle Stände“, dessen Erscheinungstage aus dem Titel nicht ersichtlich sind, da es aller Wahrscheinlichkeit nach in zwanglosen beliebiger Weise und, was scheinbar ein Widerspruch, so häufig erscheint, als Ebbe in der Redaktionskasse eingetreten ist. Die Redaktion hat nämlich eine eigentümliche Art eingeführt, dem Blatte Abonnenten und sich Einnahmen zu verschaffen. Sie bringt unter „Allerlei Interessantes“ auch eine Notiz „Zur Reise-saison“ und hat dabei die Einrichtung getroffen, dass in dem allgemein gehaltenen, natürlich von Lot über-sprudelnden und auf alle besseren Hotels passenden Artikel eine Zeile mit dem Namen des Hotels etc. herausgenommen werden kann, die dann durch eine andere ersetzt wird. Auf diese Weise dient der Artikel als Löhndeldelei für eine ganze Reihe von verschiedenen Hotels, wobei es gleichgültig ist, ob dieselben in der Schweiz oder in Deutschland, Oester-

reich oder Spanien, in China oder in Indien sich befinden, der Artikel passt eben für alle Verhältnisse, für alle Hotels. Es ist wohl kaum nötig, darauf hinzuweisen, dass von jedem geänderten Artikel nur ein paar Abzüge gemacht werden und dass ausser dem Besitzer oder Leiter des vielgepriesenen Hotels kaum jemand anders das Blatt je zu Gesicht bekommt. Das ist aber auch vollständig nebensächlich und der Redaktion selbst wohl am gleichgültigsten, wenn sie nur ihren Zweck erreicht und ihr Gimpel-fang erfolgreich ist. Sie sendet nämlich ein Exemplar des betreffenden Blattes an die gelobten Hotels, mit einem Begleitschreiben, welches höchstwahr-scheinlich auch für alle Fälle den gleichen Wortlaut hat und dessen Schlussatz lautet: „In Anbetracht der Thatsache, dass ein jedes Unternehmen eines födernden Entgegenkommens bedarf, bitten wir Sie, uns Ihres Wohlwollens durch eine Pränumeration unseres Journals teilhaftig werden zu lassen und zeichnen, uns Ihnen bestens empfehlend etc.“ Dem Schreiben liegt dann gleich eine Abonnementsquittung über 20 Mark bei. Um diesen Betrag recht häufig zu erhalten, verlegt sich die Redaktion also darauf, auf eine der meist verbreiteten Untugenden, die Eitelkeit, zu spekulieren und erreicht dies auf die möglichst billigste Art. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, um den Hotelbesitzern die plumpen Falle recht deutlich zu zeigen und sie vor unnützen Ausgaben zu bewahren. Mögen die einlaufenden Exemplare und Briefe der „Rundschau“ stets unbeachtet den Weg wandern, den sie zu gehen verdien, nämlich — in den Papierkorb.“

Ueber ein ähnliches oder vielleicht dasselbe Unternehmen schreibt ein in Zittau erscheinendes, stets sehr gut informiertes Blatt „Die Rekdame“ Folgendes unter dem Titel: „Bettelpresse“; gleichsam als Bestätigung des Obigen:

Wir haben schon wiederholt Veranlassung gehabt, das Treiben einer hauptsächlich in Wien und Budapest ansässigen Bettelpresse geführend zu kennzeichnen. Deren Arbeitsweise besteht darin, dass sie über irgend ein Geschäft unverlangt eine lobhudele Besprechung bringt und dann dem Inhaber des Geschäfts eine Zeitungsnummer, welche diese Besprechung enthält, sowie eine Rechnung über den Jahresbezug des betreffenden Blattes vorlegt. Der für den Jahresbezug angesetzte Betrag ist gewöhnlich zwei bis dreimal so hoch, als der von anständigen, ernst geleiteten Zeitungen beanspruchte.

Diese jämmerliche Bettelpresse scheint noch keineswegs ausgestorben zu sein. Wir erhielten von einem Leser Belege über einen Vorgang aus jüngster Zeit, so schreibt die „Papier-Zeitung“, der besonders deshalb Beachtung verdient, weil die Kühnheit des betreffenden Bettelpressorgans eben so gross, wie die Art der ungewünschten Lobhudelung albern ist.

Der Gewährsmann des citerierten Blattes erhielt unter Streifband, eine Nummer der aus vier Seiten mittleren Folioformats bestehenden „Allgemeinen Volks-Revue“, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Oskar Gärtner, Budapest, Theresienring 15. In dieser Nummer befand sich ein phrasenhafter, auf die Erzeugnisse der betreffenden Firma durchaus nicht eingehender Aufsatz, den wir wegen der schlauen